

Schlafen, wo andere arbeiteten

Das Faralda Kran-Hotel ist eröffnet.
Einblicke von Kran & Bühne.

Ein Traum ist in Erfüllung gegangen – wahrscheinlich nicht nur für die Initiatoren, sondern für viele Technik-Begeisterte. Übernachten in einem Kran. In Amsterdam wurde das Faralda Kran-Hotel offiziell eröffnet, nach drei Jahren der Renovation und Umbauten. In einem der höchsten und wohl ältesten Hafenkrane in Amsterdam kann nun in bis zu 50 Meter Höhe sich zur Ruhe begeben werden. Drei Luxus-Suiten stehen nun für das besondere Übernachtungserlebnis zur Verfügung. Keine Frage also, wenn sich ganz oben dazu ein Pool findet, von dem aus die niederländische Hauptstadt einem zu Füße liegt.

Nirgendwo sonst auf der Welt kann in einer solch exklusiven Location übernachtet werden. Was auf jeden Fall gesagt werden kann, ist, dass die Gäste vom Wind in den Schlaf gewogen werden. Denn nach wie vor dreht sich der Kran in den Wind, was einiges technisches Knowhow für die Hotelinstallationen erforderte. Das Kai, auf dem der Kran steht, war zudem nicht für das zusätzliche Gewicht ausgestattet und wurde nachgebessert. Um den Sicherheitsanforderungen an ein Hotel gerecht zu werden, mussten etliche Auflagen erfüllt werden. Das und die Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg verzögerten den Fortschritt des Projektes immer wieder.

Das unvergleichliche Erlebnis mit dabei zu sein, wenn 250 Tonnen Stahl sich im Wind sanft drehen kostet gerade einmal 435 Euro pro Nacht. Zweifellos viel für einen „einfache“ Hotelübernachtung, aber das Faralda bietet eine außerwöhnliche Atmosphäre. Einblicke gibt es auf der Webseite des Hotels unter www.faralda.com.



- 1 Das Hotel besteht aus insgesamt drei unterschiedlichen Suiten. Dies ist die „Free Spirit Suite“
- 2 Der Pool auf dem „Dach“
- 3 Die „Mystic Suite“ in „opulent dunklen“ Farben und einem roten Schwein
- 4 Der Ausblick auf Amsterdam ist einzigartig
- 5 Für 435 Euro pro Nacht wird einiger Luxus geboten

